

Ä6 zu L-1: Unser Leben vor eure Profite! - Damit gute Arbeit für Alle endlich möglich wird

Antragsteller*innen Joachim Janas

Antragstext

Von Zeile 20 bis 21 einfügen:

Der Sozialstaat ist keine nostalgische Idee aus vergangenen Jahrzehnten, sondern eine Grundbedingung für eine gerechte und demokratische Gesellschaft. Er schützt arbeitende Menschen: vor Armut, vor Ausbeutung, vor dem sozialen Absturz.

Merz schreibt, die Union würde ohne "Wenn" und "Aber" hinter dem Sozialstaat stehen, aber wenn es dann um die Finanzierung geht, steht alles unter Vorbehalt. Unter dem Vorwand ökonomischer Zwänge wie Haushaltskonsolidierung und Konkurrenzfähigkeit wird die solidarische Grundlage des Sozialstaats systematisch untergraben. Anstatt soziale Sicherheit als Grundrecht zu garantieren, wird sie zunehmend an Bedingungen, Kontrolle und Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt geknüpft. Der Staat zieht sich aus seiner Verantwortung zurück – nicht zugunsten von Freiheit, sondern im Interesse einer kleinen, besitzenden Klasse. Es werden lieber Opern gebaut als Kitas saniert und Autobahn verbreitert anstelle von Schienentrassen. Während Reiche von Steuererleichterungen, Privatisierungen und Standortpolitik profitieren, geraten Erwerbslose, Alleinerziehende, Rentner*innen und prekär Beschäftigte schnell unter die Räder. Solidarität wird zur privaten Aufgabe erklärt, Klassenkampf von oben zur politischen Realität. Wir dürfen diejenigen, die nicht im Raum sind, nicht aus den Augen verlieren. Unsere nächsten Mitmenschen, die es sich nicht leisten können, die keine Lobby haben, die abgehängt werden.

Begründung

einfach wegen Fritze